ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

der Sitzungen der Vollversammlungen

der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

am Dienstag, 25. Juni 2019

Zeit:	15.05 Uhr bis 15.58 Uhr; 15.58 Uhr 17.35 Uhr
Ort:	Raum Nürnberg/Fürth der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Vorsitz:	Präsident Dirk von Vopelius
Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste; wird nicht versandt

Ab 14:30 Uhr Willkommens-Kaffee

TAGESORDNUNG

1. **Aktuelles**
   - IHK-Konjunkturklima Frühjahr 2019
   - Aussprache über aktuelle Themen
   - Ausbildungsbilanz 2018 und Ausblick 2019

2. **Bericht Bauausschuss**

3. **Innovationsfaktor Patente – Status quo und Entwicklungen in Mittelfranken bzw. Bayern**

4. **Ressourceneffizienz-Zentrum (REZ) Bayern mit Teilstandort in Nürnberg | 2. Förderphase durch Freistaat Bayern**

5. **Beitritt zur Allianz für Entwicklung und Klima**

6. **Haus der kleinen Forscher: Fortführung ab 2020**

7. **IHK Nürnberg für Mittelfranken**
   - **Feststellung des Jahresabschlusses der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31.12.2018**
   - **Beschluss über die Verwendung des Bilanzergebnisses**
   - **Entlastung für die Wirtschaftsführung (Präsidium und Geschäftsführung)**
   - **Rücklagen**

8. **Handelsvorstand Nürnberg**
   Stimmberechtigt sind nur die in Nürnberg gewählten Mitglieder der Vollversammlung
   - **Vorlage der Vermögens- und Ergebnisrechnung der „Stiftung Handelskasse" für das Rechnungsjahr 2018 Entlastung des Marktvorsteherkollegiums und der Geschäftsführung**
   - **Ergebnisrechnung**

9. **Verschiedenes**

anschließend Empfang.

Anlagen

Übersicht „IHK-Konjunkturklima Frühjahr 2019"

Azubi-Ausweis

Broschüre „Jugend und Beruf – Bildungsbericht 2018 / Projekte"

IHK-Report „Patente in Bayern"

Broschüre „IHK-Hightech-Zukunftsprogramm Mittelfranken 2025"

(Anlagen werden nicht versandt)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Präsident **von Vopelius** eröffnet die Sitzung und begrüßt zunächst die Mitglieder und Ehrenmitglieder der Vollversammlung, die Ausschussvorsitzenden, die Mitglieder der DIHK-Ausschüsse und die Wirtschaftsjunioren. Er nennt Herrn Thomas **Triltsch**, Firma Jürgen Christ, Paul-Gerhard Erlenbach, Thomas Triltsch, Hilpoltstein, als neues Mitglied der Vollversammlung, der leider nicht anwesend ist. Dieser ist für den ausgeschiendenen Herrn Robert **Lumpi**, vormals BBL Oberflächentechnik GmbH, Roth, in der Wahlgruppe 4 „Fahrzeug- und Maschinenbau, Stahlbau, Metallerzeugung und –bearbeitung" nachgerückt. Ferner begrüßt der Präsident Frau Laura **Weber** als Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren. Außerdem kündigt Präsident **von Vopelius** Herrn Jürgen **Gietl**, BrandTrust Nürnberg, zu einem Bericht zum Thema „Innovationskunst – Profilierung der Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte" ab ca. 17:30 Uhr an.

Der Präsident stellt fest, dass die Vollversammlung nicht beschlussfähig ist und schließt die Sitzung. Er weist darauf hin, dass diese nach mindestens 30-minütiger Unterbrechung dann gemäß der Satzung der IHK Nürnberg für Mittelfranken ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig sei.

Tagesordnungspunkt 1

Aktuelles

IHK-Konjunkturklima Frühjahr 2019

Herr **Dr. Raab,** Geschäftsbereich Standortpolitik | Unternehmensförderung, kommt zunächst auf aktuelle Schlagzeilen und Konjunkturprognosen zu sprechen. Anschließend stellt er die Zahlen des Konjunkturklimaindexes vor. Die Unternehmen in Mittelfranken sähen die aktuelle Lage und die Aussichten für die nächsten Monate noch klar positiv. Allerdings habe die Konjunktur erneut an Schwung verloren. Als Gründe könnten die weltwirtschaftlichen Risiken, die anhaltenden protektionistischen Tendenzen im Welthandel und die Unsicherheit bezüglich des Brexit angeführt werden. Dies verunsichere auch die mittelfränkischen Unternehmen, die be-

reits sinkende Aufträge aus dem Ausland registrierten. Andererseits sorgten der anhaltende Boom auf dem Arbeitsmarkt und die weiterhin hohen Investitionen von Unternehmen und öffentlicher Hand dafür, dass die Nachfrage aus dem Inland stark bleibe. Herr **Dr. Raab** berichtet, dass die befragten Unternehmen in den nächsten Monaten mehrheitlich weiter investieren und Personal einstellen wollten. Der IHK-Konjunkturklima-Index liege im Frühjahr mit 119,1 Punkten weiterhin klar im positiven Bereich, sei aber wieder auf den Wert von vor sechs Jahren gefallen. Die mittelfränkischen Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin als gut. Der Saldo aus „gut"- und „schlecht"-Meldungen liege bei immer noch sehr guten + 35 Punkten. Dies seien jedoch 13 Punkte weniger als zu Jahresbeginn, was dem Niveau von vor vier Jahren entspreche. Trotzdem gebe es keine Teilbranche, in der die Unzufriedenheit dominiere, denn die Umsätze stiegen weiter und die Kapazitäten seien gut ausgelastet. Herr **Dr. Raab** kommt nun auf die Geschäftserwartungen der mittelfränkischen Betriebe zu sprechen. Diese verharrten auf dem Niveau vom Jahresbeginn 2019. Der Anteil der Optimisten sei von 17 auf 21 % der Befragten gestiegen, die Pessimisten hätten um drei Punkte auf 16 % zugenommen, 63 % würden gleichbleibende Geschäfte erwarten. Der Saldo der Geschäftserwartungen von + 5 Punkten zeuge zwar von Unsicherheit, schließe aber die Rückkehr zu einem höheren Wachstumstempo keineswegs aus. Die Kapazitäten der mittelfränkischen Betriebe seien nach wie vor stark ausgelastet, außerdem hofften die Unternehmer auf eine Besserung der Auftragslage im In- und Ausland. Aus diesen Gründen planten sie, ihre Investitionen nochmals auszubauen. Das Investitionsklima helle sich etwas auf und liegt per Saldo bei + 18 Punkten. Auch die Beschäftigungspläne ließen sich sehen: so planten 17 % der Betriebe der mittelfränkischen Wirtschaft mit zusätzlichem Personal, 10 % dagegen wollten ihre Belegschaften verkleinern. Daraus ergebe sich ein positiver Saldo von + 7 Punkten, was ein etwas schwächeres Ergebnis als noch vor einem Jahr sei. **Dr. Raab** hält fest, dass der Aufschwung in Mittelfranken insgesamt intakt bleibe. Darauf deuteten die anhaltenden Investitionen und Einstellungen von Mitarbeitern hin. Die Lage sei immer noch gut. Ein Beschäftigungsboom mit steigendem Haushaltseinkommen in Verbindung mit dem niedrigen Zinsniveau stärke derzeit die Bauwirtschaft und den Konsum. Allerdings sähen 62 % der regionalen Betriebe Engpässe bei Fachkräften als größtes Risiko für die weitere Wirtschaftsentwicklung. Größer geworden sei auch die Sorge, dass nach der Auslandsnachfrage nun auch die Aufträge aus dem Inland nachlassen könnten. Wie schon zu Jahresbeginn sähen die mittelfränkischen Unternehmen die Auswirkungen von Brexit und drohenden Handelskonflikten zwischen USA und China sowie die Stabilität der EU als politische Risikofaktoren für den Welthandel. An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Vizepräsidentin **Gruber**, Frau **Mockwitz,** Herr **Brehm,** Herr **Kurz**, Herr **Gebhardt**, Herr **Frank** und Herr **Bisping**.

Ausbildungsbilanz 2018 und Ausblick 2019

Herr **Kastner**, Geschäftsbereich Berufsbildung, berichtet zunächst über den Azubi-Ausweis,

welcher seit August 2018 an rund 22.000 Auszubildende ausgegeben worden sei. Dieser habe drei Funktionen: zum einen enthält er die Identifikation des Azubi (die zum Online-Abruf der Prüfungsergebnisse benötigt wird), zum anderen wird der zuständige Ansprechpartner bei der IHK genannt. Zuletzt bieten Betriebe/Einrichtungen in der Region allen Azubis bei Vorlage des Azubi-Ausweises Vergünstigungen an. Dies mache den Ausweis für die Auszubildenden attraktiv und diene den Unternehmen als zusätzliches Marketinginstrument, da sie mit einem Aufkleber auf die Vergünstigungen hinweisen können.

Im Anschluss nennt Herr **Kastner** die aktuellen Ausbildungszahlen. So habe die IHK Nürnberg für Mittelfranken zum Abschluss des Ausbildungsjahres 2018 mit insgesamt 8.547 Neueintragungen das vierte Mal in Folge prozentual zugelegt (+1 %). Im kaufmännischen Bereich sei ein Anstieg von +0,2 % zu verzeichnen, im technischen Bereich von +2,4 %. Zwar gebe es in ganz Mittelfranken einen leichten Anstieg an unbesetzten Stellen von +6,1 %, die Zahl der unversorgten Bewerber sei aber um -17,2 % gesunken. Nun geht Herr **Kastner** auf die TOP-10-Ausbildungsberufe ein. An der Spitze stünde Fachinformatiker/in, jedoch sei insgesamt auch der Handel gut vertreten. Bei den technischen Berufen würden 80 % der Ausbildungen im M+E-Bereich absolviert. Bei den Neueintragungen nach Geschlecht sei noch immer auffällig, dass nur 13,2 % der weiblichen Azubis einen technischen Beruf erlernen wollen. Dies liege vermutlich an immer noch falschen Vorstellungen über diese Berufe. So habe beispielsweise der „Girl's Day" in jedem Fall immer noch seine Berechtigung. Nachdem Herr **Kastner** auf die Neueintragungen nach Vorbildung eingegangen ist, nennt er noch einige Zahlen im Ausbildungsbereich. So könne man schon jetzt zufrieden sein, dass bereits jetzt (Stand 31. Mai 2019) eine Steigerung in Höhe von +0,8 % an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen sei. Herr **Kastner** berichtet nun von den laufenden Projekten Haus der kleinen Forscher (1), IHK-AusbildungsScouts (2) und der Imagekampagne Elternstolz (3), wobei zu (1) und (3) Videos gezeigt werden. Auch an der Berufsbildung 2018, der größten Messe zur Berufsorientierung im deutschsprachigen Raum mit über 60.000 Besuchern, welche von 10. bis 13. Dezember 2018 in Nürnberg stattfand, habe die IHK Nürnberg für Mittelfranken teilgenommen. Er nennt einige Projekte, mit denen die IHK Jugendliche und Betriebe zusammenbringen möchte (IHK-Lehrstellenbörse, Last-Minute-Börse, IHK-Nachvermittlungsbörse, IHK-Jobmesse für Geflüchtete, Magazine IHK-Startpunkt Ausbildung und *dipolo*). Herr **Kastner** geht nun auf verschiedene IHK-Projekte ein. So gebe es zum einen Projekte für besondere Zielgruppen (KollegenCoaching, Studienaussteiger, Verbundstudium, Schöller Azubi Akademie), mit einem anderen Projekt würde bereits während der Ausbildung auf die Qualitätssicherung geachtet (besonderer Augenmerk auf Mehrfachwiederholer, „auffällige" Betriebe in Bezug auf hohe Abbrecher-/Durchfallquoten, niederschwelliges Beschwerdemanagement, Maßnahmen nach Ausbildungsabbrüchen wie Nachbesetzung/Vermittlung oder Bewerbermanagement/Bindung/Einarbeitung etc.). Zuletzt verweist Herr **Kastner** auf die Neuerungen in 2019 (Prüferneuberufung, Ausbildung in Teilzeit, Mobilitätsberatung) sowie die Tischvorlage „Ju-

gend und Beruf – Bildungsbericht 2018 / Projekte". Nachdem keine Fragen mehr gestellt werden, leitet Präsident **von Vopelius** zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Tagesordnungspunkt 2

Bericht Bauausschuss

Herr **Schlag**, Vorsitzender des Bauausschusses, berichtet über den aktuellen Baufortschritt am „Haus der Wirtschaft". So könne man von einer Fertigstellung im Dezember 2019 ausgehen, der Umzug erfolge dann im Jahr 2020. Herr **Schlag** betont, dieses Projekt, das dem öffentlichen Auftragswesen unterliege, sei eine ganze besondere Erfahrung und Herausforderung. Sein besonderer Dank gelte dabei Herrn **Hübner** und Frau **Dottori**, Geschäftsbereich Zentrale Dienste, sowie Herrn **Leniger**, Prokurist bei GCA. Herr **Schlag** zeigt anhand einer Präsentation aktuelle Bilder von der Baustelle. Anschließend geht er auf die konkreten Zahlen ein. Das Gesamtbudget in Höhe von EUR 49,30 Mio. weiterhin überschritten, sodass keine Reserve verbleibe. Die Überschreitung betrage nach aktuellem Stand ca. EUR 3,7 Mio. brutto, was aus primären und sekundären Bauzeitverzögerungskosten resultiere. Die von CGA geschätzten Schadensersatzansprüche in Höhe von ca. EUR 3,77 Mio. werde die IHK Nürnberg für Mittelfranken geltend machen. Es sei jedoch nicht absehbar, welche Ansprüche auch wirklich gerichtlich durchsetzbar und realisierbar seien. Nachdem keine Fragen gestellt werden, begrüßt Präsident von **Vopelius** die anwesenden Herren **Hübner** und **Leniger**.

Präsident von **Vopelius** verweist darauf, dass die Vollversammlung jetzt um 15:58 Uhr beschlussfähig und somit die zweite Vollversammlung eröffnet sei.

Tagesordnungspunkt 3

Innovationsfaktor Patente: Status quo und Entwicklungen in Mittelfranken bzw. Bayern – IHK-Report „Patente in Bayern 2019"

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken analysiert seit 2008 veröffentlichte Patentanmeldungen. Aufgrund ihres spezifischen Knowhows erstellt sie federführend eine Studie für ganz Bayern, die als BIHK-Publikation „IHK-Report – Patente in Bayern" herausgegeben wird (2011, 2014, 2016/2017 und aktuell 2019). Herr **Dr. Schmidt**, Geschäftsbereich Innovation | Umwelt, berichtet anhand einer Präsentation über die aktuelle Sonderauswertung. Erfreulich sei, dass rund ein Fünftel aller Patentpublikationen in Bayern und über 5 % der in Deutschland aus Mittelfranken stammten. Auch sei der Patentinnovationsindex (PII) in Nordbayern fast doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt.

In Mittelfranken würden die meisten Patentanmeldungen im Bereich „Automotive und Maschinenbau" getätigt, insbesondere in folgenden Technologien: „Getriebe" (40 % der Anmeldungen in Bayern / 16 % der Anmeldungen in Deutschland), „Wellen; Einzelteile von Kurbelbetrieben; Lager" (52 % / 23 %), „Ventile für Kraft- und Arbeitsmaschinen" (75 % / 42 %), „Wellenkupplungen; Bremsen" (36 % / 6 %). Die Spitzenstellung Mittelfrankens in der Medizintechnik zeige

das Technologiefeld „Diagnostik/Chirurgie/Identifizierung" (Anteil an Bayern: 58 % / an Deutschland: 28 %). Herr **Dr. Schmidt** betont, man habe hier ein deutliches Alleinstellungsmerkmal. Einen Aufsteiger seit 2009 stelle der Bereich Halbleiterbauelemente als die Basistechnologie von Digitalisierung dar. Ferner geht Herr **Dr. Schmidt** auf die „Top-10" Patentanmelder in Mittelfranken ein. Als Ergebnis sei festzuhalten, dass der PII in Mittelfranken sich weit über dem Bundesdurchschnitt befinde und ca. zwei Drittel aller bayerischen Patentanmeldungen aus den IHK-Bezirken Mittelfranken und Oberbayern stammten. Dies sei ein sehr erfreuliches Ergebnis, unsere Region sei eine „Hochburg der Erfinder".

Tagesordnungspunkt 4

Ressourceneffizienz-Zentrum (REZ) Bayern mit Teilstandort in Nürnberg | 2. Förderphase durch den Freistaat Bayern

Herr **Dr. Schmidt** gibt eine kurzen Überblick über die globale Ressourcenentnahme und den weltweiten Verbrauch. So habe in den letzten 30 Jahren fast eine Verdoppelung der Rohstoffentnahme stattgefunden. Weiterhin informiert Herr **Dr. Schmidt** die Vollversammlung über den aktuellen Stand des Projekts „REZ", welches Bestandteil des von der Vollversammlung am 18. Juni 2018 verabschiedeten „IHK-Hightech-Zukunftsprogramms Mittelfranken 2025" sei. Das Projekt des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), welches vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz initiiert und gefördert sei, sei am 01. April 2019 in die zweite Projektphase gestartet. Die bewilligte Fördersumme betrage für die nächsten drei Jahre 2 Mio. Euro. Ziel des Projekts sei es, vor allem produzierendes und verarbeitendes Gewerbe, insbesondere KMUs, durch Beratungs- und Serviceangebote auf dem Weg hin zu mehr Ressourceneffizienz zu begleiten („Circular Economy"). Die offizielle Auftaktveranstaltung werde am 25. Juli 2019 in Nürnberg mit dem IHK-Präsidenten und hochrangigen Vertretern des bayerischen Umweltministeriums stattfinden. Herr **Dr. Schmidt** nennt noch weitere Eckdaten des Projekts, insbesondere die BIHK-Wanderausstellung „Ressourceneffizienz – Weniger ist mehr!", welche auch in der zweiten Projektphase an verschiedenen Standorten Bayerns zu sehen sein werde. Der Fokus des REZ läge in den nächsten Jahren insbesondere auf den Zukunftsthemen Digitalisierung, Recycling-Baustoffe und Integrierte Produktpolitik mit entsprechenden Angeboten. Als Fazit sieht Herr **Dr. Schmidt** das Thema Ressourceneffizienz in Bayern durch die Projektverlängerung des REZ verstetigt. Für Nordbayern entstünden zwei Personalstellen des LfU für die Beratung von Unternehmen. Räumlich seien beide Arbeitplätze (via Mietvertrag) bei der IHK Nürnberg angesiedelt, Syergien zwischen REZ- und IHK-Arbeit könnten dadurch genutzt werden.

Tagesordnungspunkt 5

Beitritt zur Allianz für Entwicklung und Klima

Zu Einführung greift Hauptgeschäftsführer **Lötzsch** einige aktuelle Pressemeldungen auf, wonach der Ruf nach einer schnellen Umsetzung des Klimaziele sowie des Klimaschutzes laut und die Politik aufgrund drohenden Verfehlens der Klimaziele zum Handeln gezwungen sei. Dieses allgemeine Bewusstsein sei auch bei den Unternehmen angekommen. So wolle beispielweise nach Äußerung von Vorstandsvorsitzendem Kaeser die Siemens AG nur Vertragspartner von Unternehmen bleiben, welche ebenfalls klimaneutral seien. Auch Bosch habe angekündigt, bis Ende 2020 klimaneutral werden zu wollen. In der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit herausgegebenen Publikation „Umweltbewusstsein in Deutschland 2018", welche die Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage festhalte, stelle sich die Frage nach dem „Ob" schon längst nicht mehr, sondern nur nach dem „Wie". Das Thema Umwelt- und Klimaschutz sei präsent und nach der Umfrage auf Platz 3 der Probleme, die als „sehr wichtig" eingestuft worden seien. Herr **Lötzsch** informiert die Vollversammlung zu dem Beitritt der IHK Nürnberg zur „Allianz für Entwicklung und Klima", welche im Herbst 2018 durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufen worden sei. Mit dem Ziel der gleichzeitigen Förderung von Entwicklung und Klimaschutz würdigt, verknüpft und wirbt die Allianz als instutionalisierte Plattform für nichtstaatliches Engagement, insbesondere des Privatsektors und rückt diesen Ansatz ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Präsidium der IHK Nürnberg für Mittelfranken habe den Beitritt in seiner Sitzung am 21. Mai 2019 einstimmig beschlossen, da es die Ziele der Allianz als sinnvoll und unterstützenswert ansehe. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken sei die erste IHK, die der Allianz beigetreten sei und bekunde damit, die Ziele der Allianz zu teilen und deren Erreichung zu unterstützen. Herr **Lötzsch** nennt noch einige Eckdaten der Allianz. Ferner berichtet er über den in der Publikation „Umweltbewusstsein in Deutschland 2018" und die darin enthaltenen Ergebnisse einer deutschlandweiten Umfrage. Danach belege die Industrie in den Augen der Befragten nur den letzten Platz belege, was den Einsatz als Akteur für den Umwelt-und Klimaschutz betreffe. Bislang seien nach der Umfrage überwiegend nur die Umweltverbände aktiv, wohingegen die Wirtschaft untätig bleibe. U.a. diese Ergebnisse könnten wiederum die Politik dazu veranlassen, für die Wirtschaft bindende Gesetzesänderungen vorzunehmen. In diesem Zusammenhang sei eine weltweite Unternehmerbefragung der KPMG interessant. Danach sähen die befragten Unternehmen die Umweltrisiken und den Klimawandel auf Platz 1 der größten Bedrohungen für das Wachstum ihres Unternehmens.

Abschließend gibt Herr **Lötzsch** der Vollversammlung noch einen Überblick über die Maßnahmen von gelebter Nachhaltigkeit in der IHK Nürnberg für Mittelfranken (Bekenntnis zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns, Beitritt zum UN Global Compact 2012, CSR: Kernaufgabe der IHK, ihre Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer unternehmerischen Verantwortung zu un-

terstützen, Umweltmanagement in der IHK: Teilnahme an EMAS, IHK-Position: Klimaschutz mit der bayerischen Wirtschaft, Umweltzirkel bestehend aus 19 IHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Geschäftsbereichen). Ferner wurden zahlreiche Maßnahmen in Richtung Klimaneutralität getroffen: Green Building im Haus der Wirtschaft wie z.B. Heizen mit Fernwärme und Wärmerückgewinnung aus der Lüftung, Kühlen mit Fernwärme mit Absorptionskältemaschine, Lichtreduktion durch LED-Beleuchtung mit Präsenz- und Tageslicht-Steuerung; Einsatz von Video-/ Telefonkonferenzen und Webinaren statt Dienstreisen; Ausbau von Dokumentenmanagement- und elektronischen Archivierungssystemen; Schulungsunterlagen digital; Dienstreisen mit der Bahn statt mit dem Flugzeug; schrittweise Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der Akademie; effizientere Nutzung von Hardware durch Virtualisierung von Servern und zukünftig Desktop-PCs; Nutzung von Car-Sharing.

Tagesordnungspunkt 6

Haus der kleinen Forscher: Fortführung ab 2020

Präsident **von Vopelius** teilt den Vollversammlungsmitgliedern mit, von der Stiftung Haus der kleinen Forscher, bei der die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit 2011 als Netzwerkpartnerin fungiere, sei die Bitte herangetragen worden, das Projekt erneut ab dem kommenden Jahr weiterzuführen. Derzeit sei es bis Ende Dezember 2019 befristet. Es werde vorgeschlagen, das Projekt mit einem reduzierten Personalbestand von 1,75 VZÄ statt wie derzeit 2,25 VZÄ, weiterzuführen. Der Präsident bittet um Abstimmung.

Beschluss: Die Vollversammlung beschließt einstimmig und ohne Enthaltung, das Projekt bis Ende 2024 mit 1,75 VZÄ fortzuführen.

Tagesordnungspunkt 7

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Feststellung des Jahresabschlusses der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31. 12. 2018

Beschluss über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Entlastung für die Wirtschaftsführung (Präsidium und Geschäftsführung)

Rücklagen

Herr **Dr. Everding,** ehrenamtlicher Rechnungsprüfer der IHK Nürnberg, berichtet, er habe zusammen mit Herrn **Helmbrecht**, ebenfalls ehrenamtlicher Rechnungsprüfer, und mit Unterstützung von Herrn **Fischer** und Herrn **Köcher**, Stabsbereich Haushalt | Finanzen | Personal, den Jahresabschluss der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31.12.2018 geprüft. Man habe den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten, dies jedoch unter dem Vorbehalt der Nachgenehmigung einiger Positionen, worauf er im Folgenden noch zu sprechen komme. Der Wirtschaftsplan sei ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Ferner seien die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nach Feststellungen der Rechnungsprü-

fung eingehalten worden. Herr **Dr. Everding** teilt nun die Voraussetzungen zum Prüfungsergebnis mit: Nachgenehmigung für die Planüberschreitung i.H.v. EUR 29.508,53 bei der Entnahme aus der Baurücklage, Nachgenehmigung für die Planüberschreitung i.H.v. EUR 45.838,08 bei der Zuführung in die Pensionsausgleichsrücklage, Nachgenehmigung für die Mehrauszahlung i.H.v. EUR 12.519 (Einzelmaßnahme „Küche GBZ), Nachgenehmigung für die Mehrauszahlung i.H.v. EUR 170.412 (Einzelmaßnahme „Verkabelung Akademie") und Nachgenehmigung für die Mehrauszahlung i.H.v. EUR 47.314 (Einzelmaßnahme „Mikrofonanlage"). Weiter teilt er mit, der Vorbehalt des Bestätigungsvermerks 2017 sei aufgehoben und damit seien die Genehmigungserfordernisse aus dem Vorjahr wirksam geworden. Die Beitragserhebung sei gemäß § 12 Abs. 1 des Finanzstatutes rechtzeitig und vollständig erfolgt. Alle Rücklagen seien in Höhe, Zweck und Zeitpunkt der geplanten Inanspruchnahme hinreichend konkret bestimmt und dokumentiert. Herr **Dr. Everding** nennt nun einige Zahlen und Positionen aus der Bilanz. Das Wirtschaftsjahr schließe auf der Grundlage des vorliegenden Jahresabschlusses mit einem Jahresergebnis von EUR 2.526. 670,45 ab und damit rund TEUR 16 besser als geplant. Herr **Dr. Everding** kommt zunächst auf die Erträge zu sprechen. Die betrieblichen Erträge lägen mit rund TEUR 38.600 rund TEUR 474 über Plan. Das Beitragsaufkommen liege dabei mit TEUR 25.710 um TEUR 619 über dem Vorjahr, jedoch um TEUR 110 leicht unter Plan. Die Veranlagung der Beiträge für das laufende Jahr liege TEUR 786 über Plan, wobei die Nachveranlagung für Vorjahre TEUR 896 weniger als geplant erbracht hätten. Die Erträge aus Gebühren lägen ingesamt um TEUR 207 über Plan. Dabei lägen die Erträge aus Gebühren für Ausbildung um TEUR 91 unter Plan und die Erträge aus Gebühren für Weiterbildungen und sonstiges (u.a. Sachkundeprüfungen sowie Ursprungszeugnisse und Zweitschriften) um rund TEUR 298 über Plan. Die Erträge aus Entgelten lägen insgesamt um TEUR 235 über Plan. Dabei lägen die Erträge aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen mit TEUR 260 über Plan und die Verkaufserlöse u.a. aus Formularverkäufen um TEUR 60 unter Plan. Die sonstigen Entgelte lägen um TEUR 35 über Plan. Alle sonstigen betrieblichen Erträge lägen um insgesamt TEUR 142 über Plan. Herr **Dr. Everding** kommt nun noch auf die Aufwendungen zu sprechen. Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen lägen insgesamt rund TEUR 723 unter Plan. Gehaltsaufwand und soziale Abgaben (ohne die Zuführung zu Rückstellungen) lägen um rund TEUR 590 unter Plan. Die Zuführung zu den Rückstellungen liege mit TEUR 1.774 über Plan, überwiegend resultierend aus der erhöhten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen unter Anwendung von neuen Heubeck-Richttafeln sowie aus einer Zuführung zu den Rückstellungen für die Beihilfeversicherung aufgrund eines Beitragsaufschlags. Nachdem es keine Fragen gibt, bittet Präsident von **Vopelius** die Vollversammlungsmitglieder um gemeinsame Abstimmung über den Haushalt 2018.

<u>Beschluss</u>:

1. Die Vollversammlung beschließt einstimmig und ohne Enthaltung das Jahresergebnis 2018 in Höhe von EUR -2.526.670,45.
2. Der Baurücklage sind bei einem geplanten Betrag von EUR 976.000 insgesamt EUR 1.005.508,53 entnommen worden. Für die Feststellung des Jahresabschluss 2018 genehmigt die Vollversammlung einstimmig und ohne Enthaltung die Überschreitung des Planwertes für die Entnahme aus der Baurücklage in Höhe von EUR 29.508,53.
Der Pensionszinsausgleichsrücklage werden EUR 687.838,08 zugeführt. Für die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 genehmigt die Vollversammlung einstimmig und ohne Enthaltung die Überschreitung des Planwertes für die Einstellung in die Pensionsausgleichsrücklage in Höhe von EUR 45.838,08.
Die Ausgleichsrücklage wird zum 31.12.2018 wie geplant mit TEUR 7.136 dotiert.
Für die Feststellung des Jahreabschlusses 2018 genehmigt die Vollversammlung einstimmig und ohne Enthaltung die folgenden überplanmäßigen Auszahlungen bei den Einzelmaßnahmen in der Finanzrechnung: Küche GBZ EUR 12.519, Verkabelung Akademie EUR 170.412 und Mikrophonanlage EUR 47.314.
Die Bilanz zum 31.12.2018 weist in Aktiva und Passiva eine Bilanzsumme von jeweils EUR 132.043.294,57 aus.
3. Die Vollversammlung erteilt der Wirtschaftsführung (Präsident und Geschäftsführung) einstimmig und ohne Enthaltung für das Geschäftsjahr 2018 die Entlastung.

Tagesordnungspunkt 8
Handelsvorstand Nürnberg
Vorlage der Vermögens- und Ergebnisrechnung der „Stiftung Handelskasse“
für das Rechnungsjahr 2018
Entlastung des Marktvorsteherkollegiums und der Geschäftsführung

Herr **Dr. Everding** berichtet, die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH habe von Januar bis April 2019 die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Immobilie sei in einem angemessenen Zustand erhalten. Auch der Stiftungszweck sei erfüllt worden. Nun geht Herr Dr. **Everding** sowohl auf die Bilanz zum 31.12.2018 als auch auf die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die Erträge lägen mit TEUR 22,8 etwas unter denen aus dem Vorjahr (TEUR 23,0). Hervorzuheben sei, dass die laufenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 19,6 auf TEUR 12,6 (- TEUR 7,0) deutlich gesunken seien. So ergebe sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6,1, was zu einem Mittelvortrag 2018 in Höhe von TEUR 250,1 führe (Vorjahr TEUR 244,6). Aufgrund des Beschlusses des Handelsvorstands vom 13. Oktober 2015 (Verkauf des Gebäudes Johannisstraße „vorbehaltlich der Abstimmung mit Stiftungsaufsicht“) wurde nun das Verkaufsverfahren Johannisstraße durch Beschluss des Markt-

vorsteherkollegiums vom 24. Oktober 2018 eingeleitet. Das Grundstück in der Walter-Braun-Straße habe man am 25. Februar 2019 gekauft. Nachdem es keine Fragen gibt, weist Präsident **von Vopelius** darauf hin, dass sich an der Abstimmung nur die Vollversammlungsmitglieder aus Nürnberg beteiligen dürfen und bittet um Abstimmung.

Beschluss: Die Vollversammlung erteilt dem Marktvorsteherkollegium und der Geschäftsführung für die ordnungsgemäße Führung der Stiftung „Handelskasse" einstimmig und ohne Enthaltung die Entlastung.

Tagesordnungspunkt 9

Verschiedenes

Frau **Dr. Müller-Klier**, Leiterin der Geschäftsstelle Fürth, berichtet über die am 28. Mai 2019 stattgefundene Auftaktveranstaltung „Frauen unternehmen Wirtschaft". Ziel dieser Veranstaltung sei gewesen, Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen in Nürnberg und Fürth besser zu vernetzen, deren Austausch und das Netzwerken untereinander zu fördern und auch deren Interesse am Engagement im IHK-Ehrenamt zu wecken. Die Mission laute, Frauen aus der Wirtschaft zu verbinden. Frauen müssten viel mehr als bisher zusammenkommen, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und miteinander neue Wege finden. Auf diese Weise könne für Frauen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft ein nachhaltiges Netzwerk geschaffen werden, in dem sie sich regelmäßig auf Augenhöhe zu unterschiedlichen Themen branchenübergreifend austauschen könnten. Frau **Dr. Müller-Klier** betont, die Netzwerkveranstaltung sei mit rund 170 Teilnehmerinnen ein voller Erfolg gewesen und zeigt anhand einer Präsentation Bilder und Videos der Veranstaltung. Frau **Dr. Müller-Klier** bedankt sich bei Frau Vizepräsidentin **Bruchmann**, Frau **Wöhrl** und Frau **Endres**, welche sie bei der Umsetzung sehr unterstützt hätten.

Herr **Lötzsch** gibt der Vollversammlung noch einen Überblick über den Stand hinsichtlich des Ermittlungsverfahrens in Sachen „Taxi-Prüfungen". So seien aktuell 76 Anhörungsschreiben an vermeintliche Prüfungsteilnehmer verschickt worden. Die IHK habe 22 Rücknahme-Bescheide erlassen, worauf in einem Fall dagegen Klage erhoben worden sei.

Vizepräsident **Leupold** greift noch das Thema „Chinageschäft" auf und formuliert seinen Wunsch, es solle allen Mittelständlern künftig leichter gemacht werden, Geschäfte mit China abzuwickeln.

Nachdem er auf den Termin für die nächste Vollversammlung am 08. Oktober 2019 hingewiesen hat, beendet Präsident **von Vopelius** die Vollversammlung um 17:35 Uhr.

Im Anschluss begrüßt er Herrn Jürgen **Gietl**, geschäftsführender Gesellschafter der Brand-Trust GmbH, Nürnberg. Dieser stellt anhand einer Präsentation das Projekt „Innovationskunst – Profilierung der Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte" vor. Abschließend nennt Herr **Gietl** noch die Möglichkeiten, sich an dem Projekt zu beteiligen und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Nürnberg, 13. September 2019

Präsident

Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer

Markus M. Lötzsch

Für die Richtigkeit der Ergebnisniederschrift
Die Protokollführerin
Nina Edda Adamietz

Nina Edda Adamietz